78. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2200.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 177 Nagold, Samstag den 10. September 1904

Zur gefl. Beachtung.

Ende September werden wir im **Feuilleton** mit einem der packendsten Romane aus der Feder des deutsch-amerikanischen Schriftstellers Otto Ruppius:

„Der Hausierer"

beginnen; es ist dies ein Volksroman, der zum Teil in New-York, zum Teil im Süden der Vereinigten Staaten spielt. Wir sehen den Helden der Erzählung, einen jungen deutschen Juristen, in die Hände von abgefeimten Schurken geraten, dann im Süden in naher Vertrauensstellung zu einem Pflanzer auftreten, wir sehen Liebe und Haß, Treulosigkeit, Verrat, aufopfernde Treue und Anhänglichkeit miteinander kämpfen, bemerken die eigentümlichen Gewohnheiten der nordamerikanischen Justizpflege, die Verstrickungen unseres Helden in einen seltsamen Mordprozeß u. freuen uns schließlich, wie geschickt u. glücklich der Verfasser alle die Wirrnisse der merkwürdig verschlungenen Ereignisse zu lösen versteht.

Im „**Plauderstübchen**" beginnt nächste Woche ebenfalls eine neue spannende Erzählung, die nicht verfehlen wird, die Leser von Stadt und Land zu fesseln; sie ist betitelt

„Der Wilddieb"

von Fr. Gerstäcker.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. den aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen entstehenden Flurschaden.

I. Behufs tunlichster Vermeidung von Flurschaden aus Anlaß der diesjährigen Manöver müssen die Felder möglichst bis zum Beginn der Uebungen abgeerntet, die noch bestandenen, besonders zu schonenden Grundstücke, ebenso wie von Weitem schwer erkennbare junge Holzpflanzungen (Schonungen) durch Stangen mit Strohwischen und dergl. deutlich gekennzeichnet werden. Gefährliche Stellen, wie Steinbrüche und dergl. sind mit Warnungstafeln oder Umzäunungen zu versehen.

Der durch **Zuschauer** angerichtete Flurschaden fällt diesen selbst zur Last. Das Publikum hat den bezügl. Anforderungen der Landjäger sowie der Gendarmeriepatrouillen (tragen weißmetallene Ringkragen) unbedingt Folge zu leisten.

Ein **verursachter Flurschaden** wird in dem Falle **nicht vergütet,** wenn der Besitzer ein **rechtzeitiges Abernten durch eigene Schuld versäumt hat.**

II. Sofort nach Beendigung der Truppenübungen hat der **Ortsvorsteher** die Grundbesitzer zur Anmeldung etwa entstandenen Flurschadens und ihrer Entschädigungsforderungen zu veranlassen und dann sofort dem **Oberamt** die **Zahl** der angemeldeten Entschädigungsansprüche und der beschädigten Grundstücke anzuzeigen.

Die **Beschädigten** haben unmittelbar nach eingetretener Beschädigung die **Entscheidung des Ortsvorstehers darüber anzurufen,** ob und inwieweit die Aberntung der beschädigten Felder einzutreten hat.

Der **Ortsvorsteher** hat die Aberntung anzuordnen, insoweit beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entstehen würde, namentlich also bei Früchten, welche dem Verderben ausgesetzt sind.

Ordnet der **Ortsvorsteher die Aberntung** vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission an, so hat er sofort in Gemeinschaft mit zwei unparteiischen Ortseingesessenen den Stand der beschädigten und abzuerntenden Felder, die **Menge** (Fuder 2c.) und die **Beschaffenheit** der übrig gebliebenen Früchte und deren etwaige weitere Verwendbarkeit (z. B. als Viehfutter) und den sich hiernach ergebenden **Umfang des Schadens,** nicht aber die Höhe der Entschädigungssumme festzustellen.

Ist der **Ortsvorsteher selbst der Beschädigte,** so muß er die Notwendigkeit der Aberntung vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission, sowie den Umfang des Schadens durch zwei unparteiische Zeugen feststellen lassen.

Behufs **Vorbereitung der Feststellung der Vergütungen** hat der Ortsvorsteher über sämtlichen angemeldeten Flurschaden eine Nachweisung nach Anlage E der Ausführungsverordnung zum Naturalleistungsgesetz vom 24. Mai 1898 (Reichsges.-Bl. S. 969) unter Berücksichtigung der dieser Nachweisung vorgedruckten Anmerkungen aufzustellen, welche beim Eintreffen der Abschätzungskommission vorzulegen ist.

Beschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, im Besonderen dadurch entstanden sind, daß die Beteiligten das rechtzeitige Abernten unterlassen haben, begründen keinen Anspruch auf Vergütung.

Arbeiten und Aufwendungen von welchen die Beteiligten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen der **nächsten Tage zerstört** werden mußten, begründen einen Anspruch auf Schadloshaltung gleichfalls nicht.

III. **Die Feststellung der für Flurschäden** zu gewährenden Vergütung erfolgt durch eine Kommission, welche aus je einem Regierungskommissär, einem Offizier, einem Militärbeamten und zwei Sachverständigen besteht.

Zu den Verhandlungen dieser Kommission, welchen der Ortsvorsteher anzuwohnen hat, werden die beteiligten Güterbesitzer zugezogen.

IV. Die Herren **Ortsvorsteher** werden besonders angewiesen, sich mit den **Bestimmungen** über die **Flurschäden** und deren Vergütung (§§ 11—14 des Reichsges. vom 24. Mai 1898, Reichsges.-Bl. S. 367, sodann Ziff. III der Kaiserl. Ausführungsverordnung, Reichsges.-Bl. v. 1898 S. 934 bis 938 und Ziff. VIII bis XI der Min.-Verfügg. vom 7. Juni 1899 Min.-Amtsbl. S. 211 bis 221, sowie Ziff. I und III der Min.-Verf. vom 14. Juli 1899, Min.-Amtsbl. S. 245/246) genau vertraut zu machen.

Auf **vorstehenden Erlaß sind die Gemeinde-Einwohner,** insbesondere die Güterbesitzer, soweit er dieselben berührt, in **ortsüblicher Weise aufmerksam** zu machen.

Nagold, den 5. September 1904.

K. Oberamt. Ritter.

Den Herren Vorständen der Ortsschulbehörden gehen mit nächster Post die **Formulare für die Gesuche um Staatsbeiträge zu den Arbeitsschulen zu.**

Die **Ortsschulbehörden** derjenigen Schulgemeinden, welche mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage um einen solchen Staatsbeitrag für das Rechnungsjahr 1904 nachsuchen wollen und bei welchen dieser Beitrag nicht im fortlaufenden Schulgehaltsstaatsbeitrag begriffen ist, **haben die Ortstabellen** nach dem **Stand** des laufenden Rechnungs- bezw. Schuljahrs **sorgfältig auszufüllen u. bis spätestens 1. Dezember d. Js. anher einzusenden.**

Ein etwaiger weiterer Bedarf an Formularen kann von hier bezogen werden.

Nagold, Altensteig-Dorf, den 9. Septbr 1904.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
Ritter Schott.

Am 9. September d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die dritte Schulstelle in Bissingen, Bez. Ludwigsburg, dem Schullehrer Keller in Ettmannsweiler, Bez. Altensteig-Dorf, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Die Residenz des deutschen Kronprinzenpaares soll Hannover werden. Man schreibt den „Leipz. N. Nachr." von dort: Die Verlobung des Kronprinzen mit der Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin wurde in Hannover recht beifällig aufgenommen, und selbst die streng welfischen Kreise erblicken in dieser Verlobung eine, wenn auch indirekte, Annäherung an Gmunden. Die Führer der welfischen Partei, denen jeder Versöhnungsversuch unsympathisch ist und denen der heutige Zustand am besten paßt, da eine Aussöhnung mit Preußen der ganzen welfischen Opposition den Todesstoß versetzen würde, sind natürlich mit dieser Verlobung nicht einverstanden, trotzdem sie vom Hof zu Gmunden aus gern gesehen wird. Diesen Unzufriedenen dürfte sich aber nach der Hochzeit des Paares eine neue Unbequemlichkeit bieten, die sonst von allen Hannoveranern, auch von der Mehrzahl der Welfen, ganz sympathisch begrüßt wird. In unterrichteten Kreisen, und zwar in jenen, die genau mit der Sache vertraut sein müssen, ist es bekannt, daß der Kronprinz für längere Zeit im Residenzschloß zu Hannover mit seiner Gemahlin Wohnung nehmen wird. Seit etwa einem Jahr wird der eine Flügel des Schlosses für diese Zwecke umgebaut. Prachtvolle Möblements und Einrichtungen sind seit Monaten aus Berlin hier eingetroffen und in diesen Räumen untergebracht. Wie verlautet, wird der Kronprinz in irgend einer militärischen Stellung nach Hannover versetzt werden. Die Uebersiedlung nach Hannover ist als eine neue Aufmerksamkeit anzusehen, die der Kaiser den Hannoveranern zu teil werden läßt.

Von Amerika (Kanada) durch den Pacific-Ozean nach Asien, Landung in Jokohama (Japan) Fortsetzung der Reise nach China, den Philippinen-Inseln.

Von Karl Günther.

(Fortsetzung.)

Er erzählte mir dann noch, daß er Bankier sei, was mir auch später in Shanghai bestätigt wurde wobei man mir sagte, daß ich mit einem der vornehmsten und reichsten Chinesen der Shanghaier Geschäftswelt verkehrt habe. Von den Passagieren dritter Klasse erwähne ich noch eine Gesellschaft Koreaner, Weiber, Männer und Kinder. Auch diese unterscheiden sich in der Kleidung wieder von den Japanern und Chinesen. Die ganze Bande sah recht wild aus und keiner schien sich in den letzten Wochen gewaschen zu haben.

Man ist gewöhnt bei Einfahrt in einen größeren Hafen stets einige Schiffe zu erblicken; seit meiner Ausreise von Hamburg jedoch bot sich mir kein so interessantes Bild mehr in einem Hafen wie in Shanghai, deutsche, englische, französische, amerikanische, japanische u. chinesische Handelsschiffe, russische, italienische und andere Kriegsschiffe; da bekam ich mal so richtig einen Begriff davon, wie bedeutend europäischer Handel und Einfluß im fernen Osten geworden sind. Betritt man dann Land in Shanghai, der wichtigsten Handelsstadt Chinas, so trifft man auf den Straßen ein Gemisch aller Völker der Erde.

Das Europäer-Viertel, The Bund genannt, wo heute u. a. auch ca. 30 große deutsche Firmen ihren Sitz haben, ist sehr hübsch angelegt; es ist von sauberen, breiten Straßen durchzogen. Unter den Stores in der Nanking-Road findet man u. a. eine deutsche Buchhandlung, Apotheke, Juweliere, Sattlergeschäfte, deutsche Woll- und Weißwaren, sowie Läden mit Haushaltungsartikeln 2c. So wie in Japan giebt es auch hier die Rickschas, doch sind solche in China weniger hübsch ausgestattet als in Japan. Mit einer gewissen Antipathie gegen China resp. dessen Bewohner kamp ich ins Land, doch war solche in wenigen Tagen verschwunden, denn im geschäftlichen Verkehr mit den chinesischen Großkaufleuten als auch mit den Kellnern im Hotel 2c. kam ich weit besser zurecht als mit den Japanern. Ehrlichkeit ist ja bei all diesen asiatischen Völkern ein seltener Charakterzug, dagegen ist der Chinese, Mann wie Weib, weit anständiger, bescheidener und ich glaube auch als Dienstbote weit zuverlässiger als der Japaner; wie oft habe ich nur schon Gelegenheit gehabt, wie liebevoll und manierlich die Chinesinnen als Dienstmädchen bei europäischen Familien deren Kinder zu behandeln verstehen. Auch der chinesische Kuli als Diener eines Europäers kommt seinen Pflichten recht gut nach.

Weniger vorteilhaft sieht es in den Wohnungen, im Geschäftsviertel der Chinesen aus, enge Gassen, wo aller mögliche Unrat aufgehäuft ist; in den Wohnungen 2c. sieht es sehr schmutzig aus; dabei sind die Kerle bei der warmen Jahreszeit halb nackt an der Arbeit, oder sitzen so beim Essen, daß unsereinen geradezu ein Eckel packt.

Reis ist die Hauptnahrung dieses Volkes; dazu gehören alle möglichen zuweilen undefinierbaren Zutaten, rohe Fische, Haifischflossen 2c., statt Gabel und Messer, gebraucht der Chinese zwei hölzerne Stäbchen um das Essen zum Munde zu führen; einem Europäer macht es große Schwierigkeit mit diesen Eßstäbchen zu hantieren. Wie in den europäischen Großstädten, so sieht man auch in den größeren Städten Chinas große Restaurants für die Eingeborenen, die in ihrer Art recht interessant ausgestattet sind und auch recht lebhaft besucht werden; ganz besonders abends herrscht darin ein sehr reges Leben, allerdings nicht bei Bier und Wein, sondern bei Tee und der Opiumpfeife. In großen Teehäusern treten Sängerinnen auf, die jedoch nach unseren Begriffen geradezu schauderhafte Laute ausstoßen. Das Gesicht dieser Sängerinnen ist mit allen möglichen Farben bemalt.

Die chinesischen Damen tragen einen sehr reichen Haarschmuck, Haarpfeile aus Gold und Silber; zwar stellen solche meistens Vögel oder Schlangen dar, ganz besonders bemerkenswert bei dem schönen Geschlecht des Reiches der Mitte sind die Füße. Schon von früher Jugend an werden den chinesischen Mädchen beide Füße verkrüppelt d. h. die Zehen umgebogen und die Füßchen in kleine Schuhe eingezwängt oder gewickelt; je kleiner der Fuß eines chinesischen Mädchens ist, desto vornehmer und reicher gilt es.

Von Shanghai setzte ich meine Reise fort; es ging nach Deutsch-China, Toung-tschou an den Taku-Forts, die aus dem Jahre 1899 rühmlichst bekannt sind, vorbei und dann nach Tientsin. Mit einem kleinen deutschen Schiffe ging es zuerst nach Kiautschou und nach zwei Tagen ankerten wir in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die neue preußische Prüfungsordnung für Apotheker tritt mit dem 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Es ist eine große Zahl von Uebergangsbestimmungen vorgesehen, die den schon in die Apothekerlaufbahn eingetretenen Personen Erleichterungen bringen. Die wichtigste Bestimmung der neuesten Prüfungsordnung ist die Bedingung der Erlangung der Primareife statt des bisher geforderten Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses. In Apothekerkreisen ist man zwar vorläufig mit dieser Neuerung zufrieden, sieht sie aber nur als ein Notbehelf an und verlangt nach wie vor die Maturitätsprüfung.

Ein skandinavischer Handelsbund ist im Werden begriffen. Der letzte dänische Handelstag hat eine Kommission eingesetzt mit der Aufgabe, Statuten für einen solchen Bund auszuarbeiten. Der Bund sollte die Handelsinteressen der drei skandinavischen Länder fördern und für einen nordischen Zollverein arbeiten. Jene Kommission, die in Christiania diesen Sommer ihre Sitzungen hielt, hat nun eine Reihe Bestimmungen angenommen, die für die kommerzielle Entwicklung der drei Länder von Wichtigkeit sind, erst aber von den Vertretern des Handelsstandes geprüft werden sollen. Der schwedische Handelsverein hat sich schon bereit erklärt, dem skandinavischen Handelsbund beizutreten. Dieser soll jedes zweite Jahr in einer der nordischen Hauptstädte zusammentreten, um die vorliegenden Fragen zu erledigen und für ein fruchtbares Zusammenarbeiten der Handelswelt der drei Länder zu wirken. Zu diesen Versammlungen soll jedes Land neun Delegierte senden, die die wichtigsten Erwerbszweige repräsentieren.

Zur Lage in Armenien wird offiziös mitgeteilt, daß sie zwar infolge der Bewegung von Banden sich in den letzten Tagen beunruhigend gestaltet habe, indessen nach glaubwürdigen Erkundigungen nicht gefahrdrohend sei. Einem Bericht des Vali von Bitlis zufolge haben in diesem Wilajet neuerdings Zusammenstöße zwischen armenischen Banden und den Truppen stattgefunden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 9. Sept. Dem Lokalanz. wird zur Lage in Südwestafrika von wohlunterrichteter Seite geschrieben: Es unterliegt jetzt leider keinem Zweifel mehr, daß der große Aufwand von Zeit, Kosten und Mühe, mit dem unsere Truppen am Waterberg zusammengezogen worden sind, zu den **erhofften Erfolgen nicht geführt** hat. **Der größte Teil der Herero** ist, trotz aller Vorkehrungen, nach **Südosten entkommen** und streift, in kleinen Trupps verteilt, im Lande umher.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage in der Mandschurei.

London, 8. Sept. General Meyendorf verteidigt unter äußerster Anstrengung mit 2 Armeekorps den **Uebergang über den Hunhoffluß im Süden von Mukden gegen Kuroki, der vergeblich den Uebergang im Westen** von Mukden versuchte und jetzt Verstärkungen heranzog. General Bilderling hält die Forts bei Mukden. Kuropatkin konzentriert die russischen Truppen bei Tieling, 70 Werst = 65 Kilometer nördlich von Mukden.

Petersburg, 9. Sept. Gerüchtweise verlautet, zwischen den Truppen Kurokis und Kuropatkins findet augenblicklich eine Schlacht statt. Im Generalstab erklärt man, daß Kuropatkin den Japanern einen nachdrücklichen Widerstand entgegensetzen werde, ehe er gestatten wird, daß die Japaner sich der Stadt Mukden bemächtigen.

London, 9. Sept. Von japanischer Seite fehlen alle Nachrichten über die Lage bei Mukden.

Aus Petersburg wird telegraphiert, die russische Armee sei bei Mukden konzentriert. Ihre Nachhut reiche ungefähr 27 Kilometer Kilometer nach Süden und sei in fortwährender Berührung mit dem Feind. Die **Kämpfe dauern ununterbrochen fort.** Die Bahn von Norden ist bis Mukden in Betrieb.

Die letzte Depesche von Kuropatkin ist datiert von vorgestern nachmittag halb 7 Uhr. Darnach war Kurokis Armee ungefähr 43 Kilometer östlich und Okus Armee etwa 32 Kilometer westlich von der Bahn. Der Generalstab in Petersburg betrachtet nach neueren Meldungen von dort eine **neue große Schlacht für unvermeidlich.**

r. **Mukden,** 9. Sept. (Meldung der Agence Havas.) **Die Vorhut der japanischen Ostarmee ist ungefähr 50 Werst von der Stadt entfernt.**

Rintschwang, 9. Septbr. **Kuropatkin** soll bei Liaujang eine ernstere **Verwundung** erlitten haben.

London, 9. Sept. Die Abendblätter bestätigen nach Meldungen aus Tokio und Petersburg, daß General Kuroki das russische Nachhutkorps des Generals von Meyendorff abschnitt und **30 000 Russen kapitulierten.** Die Meldung ist indes amtlich noch unbestätigt.

Petersburg, 9. Sept. Ein Telegramm Ssacharoffs an den Generalstab von heute besagt: Am 8. Sept. fanden im Bereich der Armee keine Kämpfe statt.

Port Arthur.

Tschifu, 8. Sept. Hier eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß der **nächste große Angriff der Japaner auf Port Arthur von den Russen nicht mehr abgeschlagen** werden könne. — Die chinesische Bevölkerung beklagt sich heftig darüber, daß die Japaner das Holz, welches sie für den Brückenbau am Jalufluß ihnen abkauften, noch nicht bezahlt haben. — Gerüchtweise verlautet, eine japanische Granate habe die einzige in Port Arthur befindliche Mühle in Brand gesetzt. Dieselbe war chinesisches Eigentum.

Tschifu, 9. Septbr. Die Mehrzahl der japanischen Verwundetenwird per Eisenbahn nach Dalny gebracht. Bis jetzt befinden sich 15 000 Kranke und Verwundete in dieser Stadt, die gänzlich zu einem Hospital umgewandelt worden ist.

Die Verteidigung Port Arthurs durch die Russen wird mit noch größerer Energie fortgesetzt als bisher. Die Japaner, welche aus Dalny kommen, berichten, daß informierte Offiziere versichern, der **endgültige Angriff auf Port Arthur werde am 10. September stattfinden.** Wie es heißt, bezahlen die Russen in Port Arthur für jede gefundene nicht krepierte japanische Granate einen Rubel. Es scheint dies auf großen Mangel an Munition bei den Russen hinzuweisen.

Tschifu, 9. Sept. Nowi Kraj berichtet in seiner Ausgabe vom 3. d. M., daß eine japanische Abteilung von 700 Mann auf dem Marsch in einem Tale bei Port Arthur von einer elektrischen Landmine **in die Luft gesprengt** worden sei. Nur wenige seien entkommen. Chinesische Flüchtlinge erklären, daß am 26. und 27. August den Japanern schon ähnliche Unglücksfälle in der Nähe der Feldschanze Nr. 2 zugestoßen seien. Einzelheiten darüber fehlen noch.

London, 8. Sept. Bei Port Arthur wurden von den Russen Forts von neuester Konstruktion auf dem Crest Hill angelegt. Das Fundament ist von Zement, und die Kanonen sind durch Panzerplatten beschützt. In Anbetracht eines möglichen Angriffs von der Innenseite sind viele leichtere Geschütze nach innen gerichtet. Die russischen Forts sind mit Nummern bezeichnet, wurden aber, um die japanischen Spione irrezuführen, neu numeriert. Die Hauptlinie der Forts im Osten, Norden und Nordwesten ist im Durchschnitt 3200 m vom Bahnhof entfernt; sie sind durch Drahtgeflechte und Trancheen miteinander verbunden. Die Stellung der Japaner bildet eine Linie von Schanzen vor der Hauptlinie der russischen Forts. Die einzigen eroberten Batterien sind zwei in der Gegend von dem Fort von Tschikwantschan und die Feldgeschütze nördlich von der Taubenbucht und dem Liautschan-Leuchtturm. Sachverständige halten Port Arthur für uneinnehmbar, falls es angemessen besetzt und verproviantiert ist. Der Dampfer, der die Blockade dieser Tage durchbrach, hatte außer Mehl auch Munition an Bord. Die japanische Blockade wurde verschärft, und zwei mit Vorräten versehene Dschunken sind in den Grund gebohrt.

London, 8. Sept. „Daily Mail" meldet aus Tschifu: Der japanische Admiral Ilrin wurde angewiesen, bis zum Fall Port Arthurs vor Shanghai zu bleiben, damit Vorfälle, wie mit dem Kreuzer „Askold" und Verwickelung mit den Mächten fernerhin unmöglich werden.

Petersburg, 9. Sept. Durch kaiserliche O[illegible] vom gestrigen Tage wurde Kapitän Wiren, der Kommandant des Kreuzers Bayan, zum Kontreadmiral befördert.

Kontreadmiral Wiren (Wirenius) ist bekanntlich an Stelle des Fürsten Uchtomsky zum Nachfolger des Admirals Withöft im Kommando der Port Arthur-Flotte bestimmt, nachdem Fürst Uchtomski sich die Ungnade des Zaren zugezogen, weil er einen gegebenen Befehl nicht nur nicht ausgeführt, sondern ihm direkt entgegengehandelt hatte. Fürst Uchtomski sollte bekanntlich auf jeden Fall die Vereinigung mit dem Wladiwostok-Geschwader erzielen — der Befehl sagte: um jeden Preis — statt dessen kehrte er nach Port Arthur zurück. Infolgedessen ist er bereits abgesetzt und wird in nächster Zeit vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Er wird nun durch einen der tüchtigsten russischen Schiffskommandanten ersetzt. Kapitän Wiren wird den Befehl erhalten, den Rest der russischen Flotte nochmals aus Port Arthur hinauszuführen, um die Vereinigung mit dem Wladiwostok-Geschwader doch noch zu erreichen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

-pp. **Mindersbach,** 9. Sept. Nachdem unsere alte Kirchenuhr wegen höchst unzuverlässiger Zeitangabe in den Abgang dekretiert worden war, erfreuen wir uns nun einer neuen, welche die Tages- und Viertelstunden anschlägt. Bezogen wurde das neue Uhrwerk von der Firma Eugen Baur, Ludwigsburg durch Vermittlung von Herrn Uhrmacher Kläger in Nagold.

Altensteig, 10. Sept. Warme Worte der Anerkennung und des Dankes werden im „Tannenblatt" dem nach 15jähriger ersprießlicher Tätigkeit von hier scheidenden Herrn Postmeister Schübelin gewidmet; der Scheidende hat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinem Posten nachgesucht und wurde den Bureaux der K. Generaldirektion der Posten u. Telegraphen in Stuttgart zugeteilt.

---

r. **Grömbach,** 9. Sept. Das Anwesen der A. Weikertschen Kinder hier samt Spezereigeschäft und Garten ging durch Kauf um die Summe von 7800 ℳ an Schullehrer Benz Witwe in Effringen über. Die Uebernahme des Geschäfts erfolgt am 1. November d. Js.

Stuttgart, 9. Septbr. Die Einweihung des neuen Grabdenkmals für Eduard Mörike, die gestern abend ½7 Uhr auf dem Pragfriedhof durch den Stifter des Denkmals, den Literarischen Klub Stuttgart, erfolgte, gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Die Tochter des Dichters, Frau Fanny Hildenbrand-Neu-Ulm, mit ihrem Sohne Max, die Freumoin Mörikes, Frau Obertribunalrat v. Walter, sowie ein außerordentlich großer Kreis von Verehrern Mörikes, darunter Generalstaatsanwalt Dr. v. Schönhardt, umstanden das mit frischen Blattpflanzen geschmückte Grab. Der Singchor des Stuttgarter Liederkranzes eröffnete den Weiheakt mit dem stimmungsvollen Liede: „Ins stille Land," Komposition von E. F. Kauffmann, Text von Salis, worauf Redakteur Regensberg nach einer kurzen geschichtlichen Darstellung dieser Denkmalserneuerung, die Dr. Karl Liebrich angeregt hatte, in begeisterten Worten Eduard Mörike als Dichter und Mensch feierte. Er schilderte ihn insbesondere als einen Dichter, der, im Leben so ungemein bescheiden und still, durch die gemütsbezwingende Gewalt seiner Lieder und durch die Lauterkeit seiner Persönlichkeit sich emporgeschwungen habe — freilich erst Jahrzehnte nach seinem Tode. Was die Nachwelt dem Dichter vorenthalten hat an Ehrung und Schätzung, das müsse eine fernere Nachwelt ihm in um so reicherem Maße geben. Redner erinnerte an den prächtigen Nachruf, den der berühmte Aesthetiker Friedrich Vischer vor 31 Jahren am Grabe seines Freundes Mörike, der mit 71 Jahren die müden Augen geschlossen, gehalten hatte. Eduard Mörike werde wohl nie so populär werden wie Goethe und Schiller; aber wer

---

Tsingtau, der Hauptstadt der deutschen Kolonie, welche heute ca. 1000 Deutsche zählt, hierzu kommt noch das Militär. Bei der Einfahrt in den Hafen macht diese Kolonie schon einen ganz europäischen Eindruck und tritt man erst in die Stadt hinein, so glaubt man in Deutschland in einer kleinen Garnisonsstadt zu sein; deutsche Häuser, Straßen, wie Friedrichsstraße, Kaiserstraße 2c. und wie ich an einer Straßenecke eine Warnungstafel sah mit der Aufschrift: „Das Abladen von Schutt, sowie Fahren und Reiten auf diesem Wege ist bei Strafe verboten" glaubte ich plötzlich von Ostasien nach der Heimat versetzt zu sein. An deutschen Wirtschaften fehlt es in dieser Kolonie nicht; Wirtschaft zur „deutschen Eiche", Hotel „Prinz Heinrich" 2c. Außer deutschen kaufmännischen Firmen sah ich noch Firmenschilder von deutschen Buchbindern, Schneidern, Friseuren, Baumeistern 2c. Circa 1 Stunde hinter der deutschen Niederlassung liegt die Chinesen-Stadt, welche an Einwohnerzahl jedoch weit größer ist. Ein deutscher Arzt, Württemberger, übt seine Praxis dort aus; auch hat Tsingtau schon ein deutsches Krankenhaus, wo einige Schwestern vom roten Kreuz Samariterdienste tun; ich selbst hatte Gelegenheit, mit einer der Schwestern, welche auf der Rückreise unsres Schiffes nach Shanghai fuhr, persönlich bekannt zu werden; sie ist die Tochter eines deutschen Majors und fühlte sich nach ihrer Aussage recht wohl in ihrem edlen Beruf.

Geschäftlich ist in Tsingtau noch nicht besonders viel los, auch hegt man im allgemeinen, trotz der Eröffnung der Eisenbahn nach dem Hinterlande keine große Hoffnungen für die nächste Zukunft; denn außer den Kohlenminen in der Provinz auf die man nicht geringe Hoffnungen gesetzt hat, die jedoch bis jetzt noch kein großes Erträgnis geliefert haben und einer jüngst in Betrieb gesetzten Seidenspinnerei, gibt es einstweilen keine nennenswerte Produktion in diesem neuen Kolonial-Gebiet; man sprach davon, daß ein Konsortium deutscher Kapitalisten speziell von Shanghai die Absicht habe, eine deutsche Brauerei in Tsingtau zu gründen, das wäre dann allerdings wieder ein weiterer Fortschritt in der Entwicklung Kiautschous.

Eine Tagereise nördlicher von der deutschen Kolonie liegt Tschifu, chinesischer Hafen und dazwischen die englische Besitzung Wei-Hai-Wei. In dem kleinen chinesischen Hafen Tschifu ist ein weit größerer Verkehr als z. B. in Tsingtau. Tschifu ist der Uebergangshafen für die Schiffe nach Japan und Korea, sowie nach Wladiwostok und Port Arthur, welch beide letzteren Plätze speziell seit Eröffnung der sibirischen Eisenbahn an Bedeutung viel gewonnen haben und künftig noch viel profitieren werden, denn die Reise auf dem Landweg durch Sibirien nach Europa ist viel kürzer als die Seereise.

Auf der weiteren Reise berührte ich wie bereits erwähnt Töng-tschou u. von da gings auf dem Peiho-Fluß nach Tientsin. In letzterer Stadt, die übrigens fürchterlich staubig ist, leben unter den Europäern auch einige 100 Deutsche, speziell Kaufleute; ebenso sind einige 100 Mann deutsches Militär dort. Ich hatte Gelegenheit, alle deutschen Militäreinrichtungen zu besichtigen. Ohne der nahen Hauptstadt Peking einen Besuch abgestattet zu haben, reiste ich ab, um auf demselben Schiffe mit dem ich gekommen war, wieder nach Shanghai zurückzureisen. So angenehm die Herreise verlief, denn wir hatten tagtäglich helles Wetter, und schöne ruhige See, ebenso unangenehm sollte die Rückfahrt werden. In den Monaten Mai und Juni herrscht hier sehr oft dichter Nebel, welcher die Seefahrt recht gefahrvoll macht. Kaum hatte unser Schiff Töng-tschou verlassen, als sich dichter Nebel einstellte. Das Nebelhorn war fortwährend in Tätigkeit. Es wurde wegen des dichten Nebels auf der ganzen Reise niemals richtig Tag und da infolgedessen unser Schiff nur mit halber Geschwindigkeit fahren konnte, trafen wir anstatt fahrplanmäßig Pfingstsamstag morgen erst Pfingstmontag nachmittag in Shanghai ein; ich brachte also das Pfingstfest auf hoher See an der chinesischen Küste in einer weniger angenehmen Situation zu; doch war ich damit zufrieden, als ich ohne Schaden genommen zu haben, wieder festen Boden betreten konnte. Auf eine derartig gefahrvolle Reise hin, hat man Seefahrten wieder auf eine Zeit lang satt.

Nachdem ich in Shanghai nochmals eine Woche Halt gemacht hatte, war meine Losung die Weiterreise nach dem Süden und zwar nach Hongkong, wozu sich auch prompt mit einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart" genannt, Gelegenheit bot. Stuttgart ist einer der ältesten Dampfer dieser Linie, jedoch sehr komfortabel, vorzügliche Küche, gutes Bier vom Faß. Anstatt wie sonst, direkt von Shanghai nach Hongkong zu fahren, hatte Stuttgart den Weg über Futschoco zu nehmen, da dort eine größere Ladung Tee genommen werden sollte.

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Erhebung und der Erquickung bedürfe, der möge zu seinen Gedichten greifen, und er werde diese stets darin finden. Redakteur Regensberg schloß mit einem Wort von Karl Gerok:

In deinem Dichterlebenslauf
Nicht vieles, aber viel hast du gespendet;
Ein Vers von dir wiegt hundert Lieder auf,
Denn was du wagst, in sich war es vollendet.

Im Namen des Literarischen Klubs schmückte Redner das Grab mit einem prächtigen Lorbeerkranz. Eine weitere Kranzspende widmete Gemeinderat Dr. Rettich namens der Stadt Stuttgart, die, wie er hervorhob, stolz darauf sei, den Dichterfürsten zu ihren Mitbürgern zählen zu dürfen. Seien doch in ihren Mauern die schönsten u. gehaltvollsten seiner Gaben zur Welt gekommen, u. sei es doch städtischer Grund und Boden, in dem Mörikes Ueberreste ruhen. — Im Namen des Stuttgarter Liederkranzes legte dessen Vorstand, Präzeptor Schairer, noch eine Kranzspende nieder u. rühmte Mörikes Dichtergabe in einem feinsinnigen Poem. — Mit dem Liede: „Nur in des Herzens heiliger Stille" von Fleming, Text von Chr. Schulz, schloß die würdig verlaufene Feier.

r. **Stuttgart,** 9. Sept. Der König hat den Abgebrannten in Ilsfeld eine weitere Unterstützung im Betrag von 1500 ℳ zugehen lassen.

r. **Ilsfeld,** 9. Sept. Annähernd 300 000 ℳ haben insgesamt die Sammlungen für Ilsfeld bisher ergeben, ausschließlich der Eingänge in den Sammelbüchsen am Brandorte selbst, die sich auch auf mehrere Tausend Mark belaufen. Die obengenannte Summe wird sicher noch überschritten werden, da fortgesetzt noch Spenden eingehen.

r. **Kißlegg,** 9. Sept. Gestern nachmittag scheuten die Pferde des Gemeindepflegers Gögler von Immenried, als bei geschlossenen Schranken beim Uebergang der Straße nach Immenried zwei Rangiermaschinen vorbeifuhren. Die Pferde rannten mit voller Wucht in die Schranken, wobei diese zertrümmert wurden und eines der Pferde zu Fall kam. Dank der energischen Hilfe des an Ort und Stelle stationierten Weichenwärters Heiß konnte größeres Unglück verhütet werden.

r. **Ulm,** 8. Sept. Der bayrische Fluß- und Kanalverein beabsichtigt, eine Denkschrift über die wirtschaftliche Bedeutung einer Großschiffahrtsstraße vom Main zur Donau herauszugeben und hat seinen Sekretär Steller beauftragt, in den einzelnen in Frage kommenden Bezirken umgehende Erhebungen anzustellen. Gestern abend war zu dem Zwecke in einer von der Sektion Ulm-Neu-Ulm des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern einberufene Versammlung erschienen. Er verbreitete sich in einem längeren Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung der Kanäle und wies insbesondere darauf hin, daß durch dieselbe der Verkehr auf den Eisenbahnen durchaus nicht beeinträchtigt werde. Das Projekt, mit dem der bayrische Kanalverein sich trägt, würde rund 400 Millionen Mark kosten, aber man dürfe sich dadurch nicht abschrecken lassen, zumal da der Ausbau nur Stück für Stück erfolgen solle, und zwar in der Weise, wie es sich wirtschaftlich rechtfertigen läßt. Was speziell das Württemberg interessierende Teilprojekt Kehlheim-Ulm betreffe, so sei für diese Strecke die Anlegung eines Seiten-Kanals zu erstreben und nicht eine Regulierung des Donaulaufs, die sich nicht so gut bewähren würde. Redner ersuchte die Anwesenden, ihm zur Abfassung der Denkschrift durch Mitteilung verkehrsbiographischer Daten an die Hand zu gehen. Das wurde von verschiedenen Vertretern der Großindustrie und des Handels sofort zugesagt, desgleichens seitens der Handelskammer Ulm und des Bezirksgremiums Neu-Ulm. Da die Versammlung aber zu zahlreich besucht war, um auf Einzelheiten näher eingehen zu können, wurde davon Abstand genommen. Ueber das Resultat derselben erklärte Sekretär Steller seinem Verein berichten zu wollen, daß in bereitwilligster Weise seitens der kompetenten Stellen zugesagt worden sei, den bayrischen Verein bei den Erhebungen für die Denkschrift zu unterstützen.

r. **Ulm,** 9. Sept. Die Baukontrolle soll in hiesiger Stadt eine Verschärfung erfahren, dem Baukontrolleur ist ein Gehilfe beigegeben worden, der jede Woche die Bauten darauf zu untersuchen hat, ob die zum Schutz der Arbeiter erlassenen Vorschriften auch eingehalten werden. Ueber die Umstände ist ein Buch zu führen.

Deutsches Reich.

r. **Vom Bodensee,** 9. Sept. In Nesselwangen bei Ludwigshafen stürzte beim Obstbrechen der 80jährige Bauer Frei 10 m von einem Baume herab. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte. Vorher hatte er das Angebot eines Mannes, der ihm das Obst um 1 ℳ pflücken wollte, abgeschlagen.

Karlsruhe, Sept. Der Stadtrat hat dem Großherzog anläßlich der Verlobung des deutschen Kronprinzen seine Glückwünsche zugehen lassen mit der Bitte, dieselben dem hohen Brautpaar zu übermitteln. Der Großherzog sandte darauf dem Stadtrat ein herzliches Dankestelegramm.

München, 8. Septbr. Die am 3. Sept. ermordet aufgefundene Frauensperson wurde als die ledige 25jährige Dienstmagd Crescentia Falch, in München geboren und beheimatet, agnosziert. Heute mittag wurde ein der Tat dringend verdächtiger 39jähriger hiesiger Händler, der früher mit der Ermordeten Spaziergänge unternahm und Drohungen gegen sie ausstieß, verhaftet. Der Ermordeten wurden auch zirka 70 ℳ Bargeld geraubt.

München, 8. Sept. In der sogenannten Kögelmühle brach heute abend kurz vor 6 Uhr Feuer aus, dem das ganze Obergeschoß des zirka 20 m langen Gebäudes zum Opfer fiel. Brandstiftung wird vermutet. Die Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit wieder abrücken. Die Kögelmühle liegt nur wenige Meter vom östlichen Flügel der Residenz und auf der anderen Seite ganz nahe an dem neuen Prachtbau des Armeemuseums am Hofgarten; nach ihrer ganzen Art paßt sie längst nicht mehr in ihre Umgebung hinein.

Hagen, 8. Sept. Heute morgen 7 Uhr fuhr der Personenzug 323 Hagen-Soest am Bahnhof Hengstei bei starkem Nebel auf eine vorausfahrende Lokomotive. Leichte Verletzungen erlitten die Lokomotivführer beider Maschinen und ein Fahrgast der 4. Klasse. Außer den Lokomotiven wurden drei Wagen des Personenzugs beschädigt. Der Betrieb wurde nicht erheblich gestört.

Kochem a. d. Mosel, 7. Sept. Ein angetrunkener Reisender einer Seifenfabrik aus Saarbrücken verfiel gestern abend der Lynchjustiz der Kirmesbesucher von Kond. Der Mann schoß blindlings in der Fähre mit einem Revolver um sich und verletzte einige Personen. Diese fielen nun mit Messern und Stöcken über ihn her. Der Mann wurde dann am Ufer niedergelegt; er blutete aus mehreren Kopfwunden und hatte 7 Messerstiche im Rücken. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Hamburg, 8. Septbr. Wie das Hamb. Fremdenbl. meldet, hat der englische Dampfer Bishopsgate, der hier aus den La Platastaaten eingetroffen ist, die Löschung seiner Ladung gestern unterbrechen müssen, weil mehrere tote Ratten an Bord gefunden wurden, deren Untersuchung dem hygienischen Institut rätlich erschien. Das Schiff ist vorläufig in Quarantäne gelegt und ausgeräuchert worden. Die Untersuchung der Ratten ist noch nicht beendigt.

r. **Hamburg,** 9. Sept. Laut Mitteilung der Polizeibehörde hat die Untersuchung der auf dem Dampfer Bishopsgate gefundenen Ratten ergeben, daß einige derselben mit Pestkeimen behaftet waren. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Die Ausräucherung des Schiffes mit dem Rattentötungsapparate ist bereits beendet. Die Löschung der Ladung ist von der Behörde freigestellt worden. Menschen sind bisher nicht erkrankt. Es liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

Bremerhaven, 7. Sept. Ein eigentümlicher Zufall ist es, daß zur Zeit der Verlobung des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg die beiden Schiffe, die die Namen des Brautpaares tragen, der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" und das Kadettenschulschiff „Cäcilie", in Bremerhaven friedlich nebeneinander vor Anker liegen. Beide hatten zu Ehren ihrer nun miteinander verlobten Taufpaten Flaggenschmuck angelegt, der gewissermaßen von Bord zu Bord grüßte. Die Kapitäne der Fahrzeuge haben nicht verfehlt, dem Kronprinzen und der Herzogin Cäcilie ihre Glückwünsche telegraphisch zu übermitteln.

Neutomischel, 8. Sept. Das im hiesigen Kreise gelegene, 1021 Einwohner zählende Dorf Bolewitz ist zur Hälfte niedergebrannt. 116 Gebäude sind vollständig zerstört; ein Mann wird vermißt, 180 Familien sind obdachlos. Das Feuer ist gelöscht, seine Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. Man ist im Begriffe, Baracken für die Obdachlosen aufzustellen.

Helgoland, 9. Sept. Gestern abend und heute nacht war hier Festungsalarm. Alle Scheinwerfer waren in Tätigkeit. Sie beleuchteten die „Hohenzollern" und die Meeresfläche. Heute früh 5 Uhr lichtete hier die Hohenzollern die Anker und segelte seewärts. Um 8 Uhr erfolgte der Angriff auf Helgoland. Die Geschütze auf der Insel erwiderten das Feuer.

Ausland.

r. **Vom Bodensee,** 9. Sept. Am 31. August betrug der Gesamtfortschritt des Simplontunnels 19 461 m; an diesem Tage blieben noch 269 m zu durchbohren bis zur Vereinigung der beiden Basisgallerien. Im Monat August betrug der Fortschritt und zwar ausschließlich auf der Südseite 157 m, d. i. 5,2 m pro Arbeitstag. Nach diesem Maßstab würde der Durchbruch am 19. Oktober erfolgen. Die Temperatur betrug an der Bohrstelle 42½ Grad, der Wasserzufluß 892 Sekundenliter.

Wien, 7. Sept. Der 47jährige Franz Szaja, ein russischer Untertan, war bei Kriegsausbruch entflohen, da er sich als Reservist beim 47. Infanterieregiment hätte stellen müssen. Er kam auf dem Weg nach der Schweiz hierher und wurde hier verhaftet. Vor dem Richter betonte er in gebrochenem Deutsch seine Angst vor dem Kriegsdienst. Er wurde zu drei Tagen Arrest verurteilt und wird nach verbüßter Strafe an die Grenze gebracht werden.

Stockholm, 8. Septbr. Ein Herr Alm und dessen Frau aus Chicago, Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, sind lt. „Frkf. Ztg." auf einer Besuchsreise in ihrer Heimat Finnland verhaftet worden, weil Herr Alm einen Protest der Finnen in Amerika gegen Rußland unterzeichnet hat. Der Staatssekretär Hay wurde um seine Intervention angegangen.

Petersburg, 9. Sept. Die Ernennung des Generalgouverneurs von Wilna, des Fürsten von Sevlatopol Morski zum Minister des Innern wird nunmehr amtlich bekannt gegeben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Horb,** 9. Sept. Die Hopfenernte ist hier und in der Umgegend immer noch in vollem Gang, da die Quantität vorschlägt. Von Verkäufen ist hier nichts zu bemerken. Dagegen wurden in Obertalheim (Nagold) einige Verkäufe zu 150 ℳ per Zentner und Trinkgeld abgeschlossen.

Schwenningen, 6. Sept. Am Freitag und Samstag wurden auf der Stadtwage hier zusammen 29 Ballen verwogen, für welche die bisherigen Preise 200—215 ℳ bezahlt wurden.

Reiche Obst- und Weinernte in Lothringen. Seit Jahren ist die Obernte an der Saar nicht so ergiebig gewesen, wie in diesem Jahre. Nicht allein Aepfel, Birnen und Nüsse gibt es in Hülle und Fülle, sondern auch das Steinobst verspricht einen guten Ertrag. Der Stand der Weinberge ist bei dem prächtigen Traubenwetter sehr schön, der Stock steht in üppigem Grün. Die Trauben sind gesund. Gegen die letzten Jahre sind sie dieses Jahr 2—3 Wochen in der Entwicklung voraus.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 12.—17. Sept.

Altensteig 13. Sept. Krämer- und Viehmarkt.
Calw 14. Sept. Vieh-, Roß- und Schweinemarkt.
Herrenberg 15. Sept. Krämer-, Vieh-, Roß- u. Flachsmarkt.

Literarisches.

Der Zahnschmerz von Zahnarzt Max Schoener. Dessen Entstehung und Wesen, sowie dessen Heilung. Allgemein verständliche Abhandlung über die häufigsten Zahnkrankheiten, deren Verhütung und Behandlung. Nebst einem Anhang erprobter Vorschriften zahnschmerzstillender Mittel, guter Mundwasser und Zahnpulver. Preis 30 Pfennig.

Grundriß der landwirtschaftlichen Betriebslehre von Ernst Langenbeck. (Sammlung Göschen Nr. 227.) Preis 80 Pfg.

Der **„Lahrer Hinkende Bote"** hat seinen Rundgang, der ihn durch die ganze Welt führt, soweit die deutsche Zunge klingt, angetreten und weiß allen, die ihn gastlich aufnehmen, viel Schönes zu erzählen. Wir können hier nicht alles mitteilen, was er in seiner Mappe hat. Erwähnt seien nur die mit Geist und Humor, dabei echt volkstümlich dargestellten „Weltbegebenheiten", und unter den vielen größeren und kleineren interessanten Geschichten die prächtige historische Erzählung „Der Gänsjunker" von W. Karl, die allein schon die Anschaffung des Kalenders lohnen würde. Auch sonst bringt der „Hinkende" viel Unterhaltendes und Lehrreiches mit. Wir wünschen ihm gut Glück auf die Reise.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Gold. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 45, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Für jeden Haushalt ist und bleibt das beste Frühstück eine gute Tasse Kaffee. Da aber in den wenigsten Familien teils aus Sparsamkeit oder aus Gesundheitsrücksichten reiner Bohnenkaffee verwendet wird, nehmen die meisten Hausfrauen einen Zusatz. Trotzdem es in der jetzigen Zeit schon so viele Zusatzmittel gibt und die Wahl sehr schwer ist, wird der echte Feigenkaffee von Andre Hofer, welcher dem Getränk ein feines Aroma verleiht und durch den hohen Gehalt an Fruchtzucker eine nicht unbedeutende Zuckerersparnis im Gefolge hat, immer wieder als das Beste anerkannt.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 11. Sept.: Vorwiegend bewölkt, ein wenig Regen, mäßig kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer **MAGGI**'s **Würze, Suppenwürfel u. Bouillon-Kapseln** verwendet. Stets frisch zu haben bei **Heinrich Gauss,** Kond.

Niederlage: **Gustav Klein** z. Hirsch. Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer,** Stuttgart und Teinach. Teleph. Nr. 7.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =
MEYERS VOLKSBÜCHER
Preis jeder Nummer 10 Pfennig
Eine Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist geheftet. Bisherige Verbreitung: 10 Millionen Bändchen. Verzeichnisse der erschienenen 1250 Nummern gratis.
Vorrätig bei: **G. W. Zaiser.**

Eisenbahn-Paketadressen
zu **Expreßgut,** 2 Stück für 1 Pfg. sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Selbstgemachte **Eiernudeln** empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

K. Grundbuchamt Nagold.

Wohnhaus-Verkauf.

Die Erben des verst. **Immanuel Friedrich Holzäpfel**, Stiftungspflegers hier bringen

das Gebäude Nr. 23½ 77 qm Wohnhaus und Hofraum an der neuen Straße mit 53 qm Garten Parz. Nr. 166 hinter dem Haus

am Montag den 12. September 1904,

nachmittags 5 Uhr

zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und wird bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erteilt.

Den 6. September 1904.

Brodbeck.

Nagold.

Wegen Wegzugs verkaufe ich folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

3 Bettladen samt Rosch, 1 Sopha, 1 Weißzeugschrank, 1 Küchenschrank, 1 Aktenständer, mehrere Kleidungsstücke, viele Flaschen, vollständiges Gartengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, und verschiedenen Hausrat.

Genannte Gegenstände können in meiner Wohnung besichtigt werden und kann **bis 22. Septbr.** jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden, wozu Liebhaber einladet

Frau Stadtakziser Fuchs.

Nagold, 9. Sept. 1904.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser l. Mann und Schwager

Immanuel Maier,

Küfermeister,

nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen Die Gattin

Nane Maier, geb. Finkenbeiner.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Nagold.

Den Herren **Bauunternehmern**, sowie den Herren **Gipsermeistern** zur gefälligen Anzeige, daß ich eine

Kalkmühle

eingerichtet habe und kann deshalb fortwährend frischer **In Sacklalk** geliefert werden.

G. Grüninger, Kalkwerk.

Thomasschlackenmehl

Stern Marke

ist in diesem Jahre besonders billig und daher

zur Herbstdüngung

der beste u. vorteilhafteste Phosphorsäuredünger.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke"
findet seiner feinen Mahlung wegen eine viel bessere Verteilung im Boden, als das grobkörnigere Superphosphat.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke"
ist auch als Ergänzung zum Stallmist von hervorragender Wirkung, da in letzterem wenig Phosphorsäure enthalten ist.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke"
bewirkt, daß die damit gedüngten Pflanzen sich kräftiger entwickeln und infolgedessen besser überwintern.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke"
wirkt anerkanntermaßen bei Halm- und Hackfrüchten, Wiesen, Klee und allen sonstigen Kulturpflanzen vorzüglich.

Bei Bezug von 10000 Kg. Nachuntersuchung kostenlos.

Vor minderwertiger Ware und solcher ohne Gehaltsgarantie wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.
Berlin W.

Wegen Offerte in „Sternmarke" beliebe man sich an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Bei meinem Wegzug sage ich meiner werten Kundschaft für erwiesenes Wohlwollen besten Dank und rufe allen Freunden und Bekannten

ein herzliches Lebewohl!

zu.

J. Schleehauf,
Rossarzt a. D.

Ein Zwicker

in einem Etui ging von der Krone bis zum Kirchhof **verloren.**

Abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Zwieback mit und ohne Zucker, sowie

Zwiebackmehl,

beste Kindernahrung, stets frisch bei

Nagold. **Heh. Gauss.**

Flaschen-Bier

(nach Pilsner Art)

empfiehlt

Nagold. **Ph. Dürr z. Köhlerei.**

Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.

Zwiebelkuchen am Montag d. 12. Septbr. bei **Fr. Kläger**, Bäckermstr.

Nagold.

3 tüchtige

Taglöhner

können sofort eintreten bei

Rauser,
Dampfziegeleibesitzer.

Bei Obigem ist fortwährend

Kalk

zu haben.

Mötzingen i. Gäu.

Infolge Einschränkung der Landwirtschaft setzt zwei gute

Milchkühe

samt dem zweiten resp. dritten Kalbe dem Verkauf aus

Louis Kußmaul,
Gemeindepfl.

Rothfelden.

Schönen

Saat-Roggen

verkauft

Bäcker Rentschler.

Affstätt.

Setze meinen 12 Monate alten

Farren,

(Gelbscheck), von staatlich prämierten Eltern, mit Garantie dem Verkauf aus.

Andreas Kienzle, Bauer.

Für mechanische
Schreinereien, Wagnereien, Glasereien, Holzdrehereien u. s. w.
baut als Spezialität:
Motoren u. sämtl. Maschinen für Holzbearbeitung, Transmissionen, Schmiedefeuer, Blasebälge und fahrbare Handsägen bei billigen Preis u. günstigen Zahlungsbedingung.
C. Kälble, Backnang
Motoren- und Maschinenfabrik.

Nagold.

Zur bevorstehenden **Einquartierung** empfehle ich mein **reichhaltig sortiertes Lager** in

Zigarren

bei **billigst gestellten Preisen. Prima Qualitäten.**

Hochachtungsvoll

Eugen Nuding.

Nagold.

Zur **Einquartierung** empfehle ich meinen

reingehaltenen

Unterländer-Wein

per Liter 40 Pfennig.

Jakob Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

Dr. Baader

Stadt- u. Distriktsarzt Altensteig

wohnt von Mittwoch den 7. September 1904 ab in der Christoph Bühler'schen Wohnung.

Sprechstunden tägl. von 12—2 Uhr. Telephon Nr. 12.

Einstimmig gewählt

als tägliches Frühstück wird

Bubeck's Weinbeeren-Cacao für Kinder und Erwachsene wegen seines lieblichen Geschmackes, seiner leichten Verdaulichkeit, seinem hohen Nährwert. Bestes Stärkungsmittel für bettlägerige Kranke, für **Magen- und Darmleidende.** Aerztlich warm empfohlen.

Vorrätig in den Apotheken, Drogerien und Delikateß-Handlungen.

In Blechbüchsen à 2 Pfund brutto ℳ 2.70, à 1 Pfund brutto ℳ 1.50.

Alleinige Fabrikanten:

R. Bubeck & Sohn. Untertürkheim-Stuttgart.

Auskünfte und Prospekte durch die Agentur **Gottlob Schmid Nagold** oder durch die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger Stuttgart.**

Vorrätig:

Karte des mittleren Württemberg vom Schwarzwald bis zur Alb

(Manöverkarte 1904)
1: 100000.

Auf Jahre hinaus **beste und zuverlässigste Ausflugkarte.**

Nach dem 1. Januar 1905 kann solche nicht mehr bezogen werden. Herausgegeben vom Topog. Bureau des K. Württ. Kriegsministeriums.

Preis 2 Mk. 40 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Burgruine „Hohen-Nagold"

6 Seiten und 8 Abbildg.

Preis 10 Pfg.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr. Pfd. zu 57, 65 und 70 Pfg., bei Laibweise billiger. **Limburgerkäse Ia** sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 Pfg., **Limburgerkäse IIa** sehr haltbar pr. Pfd. 23—25 Pfg. versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkolli unter Nachnahme die

Käserei Reuningen OA. Leondg.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 11. Sept. ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre, (Söhne, jüng. Abt.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 11. Sept. Morgens 7 Uhr 20 Min.

Gottesdienste der **Methodistengemeinde** in Nagold:

Sonntag, 11. Septbr. ½10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Immanuel Maier, Küfermstr., 69 Jahre alt, den 9. Sept.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw